

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der westlich und südlich anschließenden Anlagen, des ganzen Caillette-Waldes sowie der Gräben beiderseits der Briten-Schlucht auf den folgenden  
 10. Mai. Nachmittag angefeht. Die Artillerievorbereitung begann am 10. Mai mit ruhigem Zerstörungsschießen, das der Gegner lebhaft erwiderte. Auch seine Infanterie zeigte sich angriffslustig; mehrfach versuchte sie im Handgranatenkampf in die Gräben der 19. Reserve- und 6. Infanterie-Division einzudringen, was ihr indessen nur an einer Stelle vorübergehend gelang. Die Infanterie der 19. Reserve-Division, die in den letzten zehn Tagen mehr als 1800 Mann verloren hatte, wurde durch zwei Regimenter der Garde-Ersatz-Brigade abgelöst.

11. und 12. Mai. Dem neuen Angriff der 5. Infanterie-Division ging am 11. Mai ein sechsständiges Wirkungsschießen von drei 42 cm-Mörsern auf die J-Räume bei den Batterien a und b voraus, das diese kleinen Ziele zwar schwer beschädigte, aber doch nicht unbenutzbar machte; mit 90 Granaten wurden vier Treffer erzielt. Der J-Raum bei der Batterie a wurde tags darauf nochmals mit 40 30,5 cm-Granaten belegt, seine Zerstörung gelang gleichwohl nicht. Dem mit Tagesanbruch des 12. Mai einsetzenden Wirkungsschießen von elf schweren Steilfeuer-Batterien folgte um 4<sup>55</sup> nachmittags der Angriff von fünf Sturmkompanien. Trotz guter eigener Artilleriewirkung, und obgleich von 10<sup>30</sup> bis 11<sup>0</sup> vormittags und von 4<sup>45</sup> bis 5<sup>15</sup> nachmittags 3500 Grünkreuz-Granaten gegen feindliche Batterien verfeuert wurden, brach der Angriff in dem sofort mit größter Hefigkeit einsetzenden französischen Sperr- und Maschinengewehrfeuer noch vor den feindlichen Gräben zusammen. Die Division wollte ihn im Morgengrauen des nächsten Tages unter Verzicht auf jegliche Artillerievorbereitung wiederholen. General von Lochow versprach sich indessen nach den gemachten Erfahrungen hiervon keinen Erfolg und sagte alle für den 13. Mai geplanten Unternehmungen ab.

### Einstellung oder Fortführung des Angriffs? 13. bis 18. Mai.

Inzwischen hatte General von Falkenhayn angeordnet, daß die bisher auf dem Westufer eingesezte 11. bayerische Infanterie-Division ohne Ersatz abbefördert werden sollte<sup>1)</sup>. Als General Schmidt von Knobelsdorf dies am 11. Mai nachmittags General von Gallwitz persönlich mitteilte, wandte dieser ein, daß der Angriff auf dem Westufer erlahmen müsse, wenn ihm neue Kräfte nicht zugeführt würden. Da die Kräfte, vor allem

<sup>1)</sup> S. 244. — Die D. S. L. erwartete eine Offensive der Engländer.